



An der Biegung des Flusses

PROJEKTDESCREIBUNG UND KONZEPTIDEE:
ERLEBNISSTÄTTE EDERSEE
DAS WALDCAMP AN DER BIEGUNG DES FLUSSES
YVONNE KAPPELMANN, MARTIN KERSTE, DR. BEN KERSTE

INHALT

1. VORWORT UND PROJEKTZUSAMMENFASSUNG	3
2. ENTSTEHUNG UND ORT	4
3. WERTE UND LEITSATZ	5
4. KONZEPT UND ZIELGRUPPE	6
4.1. DIE ANREISE – DAS ERLEBNIS EDERSEE	6
4.2. WALDCAMP – BEGEGNUNGSSTÄTTE INDIVIDUELLER NATURLIEBHABER	6
4.3. NATUR- UND ERLEBNISPÄDAGOGIK – ZUR BEHERBERGUNG VON GRUPPEN	7
4.4. BEISPIEL - PRAXIS	8
4.5. BEISPIEL - PRAXIS - KOSTEN UND TARIFE	9
5. INFRASTRUKTUR	10
5.1. BAUKOSTEN INFRASTRUKTUR	11
6. KOOPERATIONSPARTNER	12
7. STRATEGIE UND MARKETING	13
8. DAS KERNTTEAM	14
8A: YVONNE KAPPELMANN	14
8B: MARTIN KERSTE	15
8C: DR. BEN KERSTE	16
9. SCHLUSSWORT	17
10. ANHANG	18

1. VORWORT UND PROJEKTZUSAMMENFASSUNG

Unser Ziel ist es, eine sozial nachhaltige und wirtschaftlich erfolgreiche Natur-Erlebnis-Stätte aufzubauen. Dabei stehen weder hohe Gewinne noch Marktkonkurrenz im Zentrum. Unser Projekt wird vielmehr von dem Ansinnen getragen, das Bedürfnis unserer Gäste und Besucher nach einem naturnahen, kulturellen Wohlfühlraum zu stillen. Wir rücken das gemeinsame Erleben und die authentische Begegnung in den Mittelpunkt unserer Bemühungen. Altbewährte und innovative Konzepte in unterschiedlichen Bereichen wie Naturpädagogik, Gastronomie oder Holz-Handwerk sollen hier zu einem harmonischen Ganzen verschmelzen.

Im touristischen Spektrum der Ederseeregion existieren keine vergleichbaren Orte und Angebote. Dieser Projektplan basiert auf einem Jahrzehnt an lokaler Erfahrung. Mehrere hundert Leserbriefe, die im Rahmen der Petition für den Erhalt des Waldcafés und Naturcamps hinterlegt wurden, unterstreichen unsere Schlussfolgerung. In der „Tourismusregion Edersee“ ist eine stark vertretene, wachsende Zielgruppe bisher nicht erfasst. Gäste, aber auch die Menschen vor Ort suchen in zunehmendem Maße authentische und „leere Räume“. D. h.:

- o Aufenthaltsorte jenseits einer inszenierten Bespaßungsindustrie
- o naturnahe und authentische Erlebnisräume
- o innovative naturpädagogische Angebote
- o Camp-Betreiber, die ein empathisches Miteinander fördern
- o Sinneswahrnehmungen und Erinnerungen aus Kindheitstagen
- o Anleitung zur Selbsterfahrung durch ein breites Spektrum an Workshops
- o Entdigitalisierte, d. h. WLAN-freie Räume zum Abschalten und Ankommen

Mit der Schließung dieser Marktlücke möchten wir nicht in Konkurrenz zu anderen Übernachtungs-, Freizeit- und Gastronomieanbietern der Region treten. Vielmehr verstehen wir uns als einen innovativen, bereichernden Baustein des lokalen Tourismus- und Kulturangebots. In diesem Sinne zielen wir darauf, uns anhand einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit konstruktiv in den Gesamtplan zur Entwicklung der Edersee-Region einzubringen.

2. ENTSTEHUNG UND ORT

Authentizität, Achtsamkeit und Austausch - die Grundpfeiler unserer Idee

Als „Jugendzeltplatz am Hochstein“ weist der gemeinnützige Platz eine jahrzehntelange Geschichte auf. Häufig erzählten Gäste aller Altersgruppen im Waldcafé von ihren persönlichen Erinnerungen an diesen Ort. In den zurückliegenden 8 Jahren wurde er als „Jugend- und Naturcamp“ in seiner Zielgruppenorientierung erfolgreich ausgeweitet und mit dem Wald-Café um einen wichtigen „Identifikationsort“ ergänzt.

Allem voran durch die besondere und einzigartige Atmosphäre des Wald-Cafés entwickelte sich der Ort für zahlreiche Menschen aus der Region und über dessen Grenzen hinaus zu einem wichtigen Ausflugsziel und sozialen Treffpunkt.

Der Platz ist damit nicht nur wesentlicher Bestandteil des Natur-Erlebens am Edersee, sondern stellt einen Mittelpunkt dar für tiefe, menschliche Begegnungen, für Austausch und Achtsamkeit. Die Grundwerte von Authentizität, die Verarbeitung hochwertiger Naturprodukte aus der Region und vor allem zwischenmenschliche Wertschätzung prägen das „Phänomen Wald-Café“. All dies spiegelt die genannte Petition deutlich wider.

Dennoch blickt der Ort auf zwei virulente Jahre zurück. Ungeklärte Interessensverhältnisse zwischen Betreibergemeinde und Landkreis, fehlende Modernisierungsmaßnahmen, die Abstinenz von Werbung und einer Internetpräsenz bis hin zu verhinderten Buchungsmöglichkeiten und einer mangelhaften Umsetzung innovativer Ideen und Entwicklungspotenziale ... der jüngste Rückgang an Buchungszahlen kommt wenig überraschend.

Unser Konzept für eine „Erlebnisstätte Vöhl“ zielt unter den mittlerweile veränderten Rahmenbedingungen auf neue partnerschaftliche Kooperationen mit diversen Akteuren vor Ort (Kap. 6). Gleichzeitig knüpft es an den Dynamiken und der breiten Unterstützung an, die das Naturcamp und das Wald-Café in den zurückliegenden 8 Jahren erfahren haben.

3. WERTE UND LEITSATZ

Fünf-Sterne-Tourismus? Wir sind für 100 Sterne und mehr – aber mit gesundem Grashalm im Mund, des Nächstens, unter freiem Himmel

Unser Projekt unterscheidet sich in vielerlei Hinsicht von 5-Sterne-Öko-Tourismus-Ansätzen. Finanziell gesehen treten wir für Inklusion und faire Preise ein. In zwischenmenschlicher Hinsicht stehen wir für Begegnung und Austausch, Offenheit und Auseinandersetzung. Was den Aufbau einer angemessenen Infrastruktur betrifft, setzen wir auf individuelle und kreative Lösungen (Tipsisiedlung, Holzhütten, Saunawagen, 3 Wohnbauwagen, Lehmofen etc.), die gemäß unserer Erfahrungen und Kompetenzen in Eigenregie, aber auch in enger Kooperation mit lokalen Handwerksbetrieben erarbeitet werden sollen.

Ein besonderes Anliegen bildet eine respektvolle Eingliederung und Auseinandersetzung des Ortes mit der natürlichen Umwelt. Zwischen See und Flussbiegung, dem Nationalpark Kellerwald und einer lebendigen Kulturlandschaft wollen wir dem einzigartigen Ort am Hochstein seinen spezifischen Charakter bewahren. Naturpädagogische Angebote und die Sensibilisierung für Umwelt und Natur bilden wesentliche Säulen unseres Konzepts. Ein niedrighschwelliger Zugang gerade auch für Schulklassen, Jugendgruppen und geringverdienende Familien sehen wir dabei als alternativlos an. In diesem Sinne stehen wir mit potentiellen Kooperationspartnern aus der Region in Kontakt (Kap. 4.3.).

Die Nähe zu und die direkte Auseinandersetzung mit der Natur führen zu einer Distanzierung gegenüber den Gewohnheiten und Konsumpraktiken unserer Alltagsgesellschaft. Wir richten uns dezidiert gegen eine drohende Kommerzialisierung des Ortes, dessen Quasi-Privatisierung durch Parkplätze, Hangbebauung und hohe Preise. Es geht uns nicht um Vollbewirtung, individuelle Erholungsangebote und kollektive „Bespäßung“. Folglich soll der stark frequentierte Rad- und Fernwanderweg nicht durch intensiven, „privilegierten“ Autoverkehr verunstaltet werden. Auch elektrisch verstärkte Musik, dauerhaften WLAN-Zugang sowie exzessiven Alkoholkonsum sehen wir als unvereinbar mit den Gegebenheiten des Platzes an.

Vielmehr identifizieren wir ein breites Bedürfnis nach authentischen und „leeren Räumen“. Unser Konzept zeichnet sich durch die Verlagerung von Komfort- und Unterhaltungsangeboten in Auseinandersetzung mit der natürlichen und sozialen Umwelt aus. Gemäß der Geschichte und Lage des Ortes, den Werte und Kompetenzen unseres Projektteams und unserer Partner, aber auch der jüngeren Entwicklung rund um Klimaerwärmung und Verstädterung, Digitalisierung und Zunahme psychischer Erkrankungen lassen die zentralen Eckpfeiler und die strategischen Zielgruppen unseres Konzepts bestimmen.

4. KONZEPT UND ZIELGRUPPE



4.1. Die ANREISE – Das Erlebnis Edersee

Unser ganzheitliches Konzept beginnt bei der Anreise unserer Gäste. Der gewohnte „Komfort“, die 1,5km zwischen Herzhausen und Hochstein „bequem“ mit dem Auto zu erreichen, steht in einem unauflösbaren Widerspruch mit der intensiven Nutzung des engen R5- Radwegs und Kellerwaldsteigs durch Wanderer und Ausflügler.

Vielmehr soll das bedachtsam zusammengestellte Gepäck unserer Gäste am Parkplatz Herzhausen bequem auf Lastenrikschas oder einen Bollerwagen verladen werden. Im Einklang mit den Bedürfnissen der anderen Wegnutzer und durch den Einsatz von Muskelkraft können unsere Gäste so den herrlichen Weg am Wasser entlang bis zum Camp genießen. Mit dieser für hiesige Gefilde völlig ungewöhnlichen Anreise beginnt das Erlebnis Edersee. Ein lokales Alleinstellungsmerkmal, das beispielsweise in kanadischen Nationalparks seit Jahrzehnten eine erfolgreich erprobte Praxis darstellt. Jenseits der gängigen „Komfortzone“ wird damit soziales Miteinander gefördert und das gemeinsame, respektvolle Erleben in den Vordergrund gestellt.

4.2. Waldcamp – Begegnungsstätte Individueller Naturliebhaber

Rund um den Edersee, auf dem Urwaldsteig und im Nationalpark Kellerwald gibt es keine Übernachtungsmöglichkeit in Naturnähe und unter freiem Himmel. Unsere langjährigen Erfahrungen und Feedbacks sowohl an der Biegung des Flusses als auch in anderen Nationalparks weltweit unterstreichen die große Nachfrage von Wanderern und Naturliebhabern nach naturnahen Übernachtungsmöglichkeiten und nach einer Camp-Atmosphäre. Unser Waldcamp soll sich in enger Abstimmung mit den Statuten des Nationalparks Kellerwald zu einem zentralen Treffpunkt und Begegnungsort für Naturliebhaber entwickeln. Dafür dienen ausgewiesene Zeltplätze, aber auch eine Tipisiedlung, Bauwägen oder Holzhäuschen.

4.3. Natur- und Erlebnispädagogik – Zur Beherbergung von Gruppen

Seit Jahrzehnten beherbergt das „Jugend- und Naturcamp am Hochstein“ vor allem auch Großgruppen. Der naturnahe Charakter des Ortes frei von Unterhaltungsprogrammen und fern von Straßenlärm ermöglicht die ungestörte Umsetzung spezifischer Aktivitäten und Themenschwerpunkten. Ob Pfadfindergruppen und kommunale Ferienspiele, karikative Vereine und Larp-Rollenspielveranstaltungen oder einfach nur Klassentreffen und private Events – die flexiblen und offenen Nutzungs- und Gestaltungsmöglichkeiten „An der Biegung des Flusses“ lassen keine Wünsche offen.

Wir arbeiten mit den räumlichen Gegebenheiten interaktiv und integrativ, was sich nicht zuletzt im Name unseres Konzepts spiegelt. Das Konfliktthema „Wasserstand am Edersee“ wird von uns schon seit Jahren positiv transformiert. Unter dem Prädikat „barrierefreie Auenlandschaft“ genießen wir mit den Gästen die einmalige Flora und beeindruckende Geologie, die der abnehmende See jeden Sommer zurücklässt.

Ob See oder Auenland, bis heute erreichen uns diverse Anfragen von gemeinnützigen Organisationen oder pädagogischen und therapeutischen Einrichtungen zur Nutzung des Platzes. Die pädagogische Betreuung der Gruppen wird häufig von diesen selbst in Eigenregie geleistet. Andernfalls bieten wir mit unseren Kooperationspartnern eigene erlebnispädagogische Projekte oder diverse Workshops und Freizeitmöglichkeiten an. Mit dem Nationalpark Kellerwald, dem Studiengang Abenteuer- und Erlebnispädagogik der Universität Marburg oder auch dem BSJ Marburg (Verein zur Förderung bewegungs- und sportorientierter Jugendsozialarbeit e. V.) stehen wir hier bereits mit einigen, uns wichtigen potenziellen Partnern im Gespräch.

Darüber hinaus bieten wir eigene Workshops, Seminare, Freizeitangebote und Ausflugsmöglichkeiten an. Dazu zählen u. a.:

- Yogakurse, Musikworkshops, Schweige- und Meditationswochenenden, Selbsterfahrungsworkshops
- Kunst- und Kreativ Workshops
- Outdoorpädagogische Workshops
- Ökologisches Kochen mit regionalen Zutaten
- Naturschutz Seminare
- Erlebnis Nationalpark (geführte Wanderungen und Seminare)
- Holzofen-Sauna und Massage, Boulespiel und Wikinger-Schach, Tischtennis und Beachvolleyball, Schach- und Backgammon, Brot- und Pizzaofen aus Lehm
- Boots- und Fahrradverleih

4.4. Beispiel - Praxis

Illustration eines möglichen Tagesablaufs für Gruppen, samt Verpflegung, Freizeit und Tarif

Ankunft in Herzhausen. Jugendgruppen oder Schulklassen, die mit einem öffentlichen Verkehrsmittel oder einem Bus in Herzhausen ankommen, können die letzten 1,5 – 2 km selbstständig anreisen. Zum Transport von Gepäck und Verpflegung stellen wir bis zu vier Lasten-Rikschas zur Verfügung. Die dafür vorgesehenen Parkplätze befinden sich am Bahnhof Vöhl-Herzhausen bzw. am Parkplatz nahe der Grillhütte. Die Rikschas lassen sich mit einer regelmäßig wechselnden Zahlenkombination auf- und abschließen. Je nach Buchung und Nachfrage bleiben sie anschließend am Camp oder werden vom Personal bzw. Teilnehmern nach Herzhausen gebracht.

Schulgruppen und dessen Lehrer können einen besonderen Service buchen. Demnach werden die Gruppen von zwei Erlebnispädagogen (oder, wenn verfügbar, von Personen eines FSJ) direkt in Herzhausen abgeholt (bei Ankunft vor 14 Uhr). Die Lehrer können, von ihrer Aufsichtspflicht befreit, direkt per Lasten-Rikscha an das Camp fahren. Die restliche Klasse läuft ohne Gepäck und unter Begleitung der Erlebnispädagogen auf einem der zahlreichen Wald- und Feldwege bis zum Platz „An der Biegung des Flusses“. Während den Kindern ein erster Ausgleich und Naturkontakt geboten wird, können sich die Lehrkräfte von den Reises Strapazen erholen und sich mit den Bedingungen vor Ort vertraut machen.

Verpflegung. Nach der Ankunft können sich die Gäste mit ihrem Mitgebrachten selber verpflegen. Dafür steht ihnen die geräumige Innen- oder Außenküche zur Verfügung. Je nach Bedarf und Absprache bieten wir ein Catering kalter oder warmer Speisen, die jeweils vom Kernteam und eventuell einer Küchenhilfe vor Ort zubereitet werden. Dabei sollen fast ausschließlich die lokalen Naturprodukte unserer Partner verwendet werden.

Freizeitgestaltung. Neben den pädagogischen Betreuungs- und Freizeitangeboten, die von den Lehrkräften bzw. Betreuern der Klassen und Jugendgruppen selbst durchgeführt werden, stellen wir zahlreiche Utensilien und Angebote zur Verfügung. Diese können entweder gegen Pfand kostenlos im Büro ausgeliehen werden (Tischtennisschläger, Wikinger-Schach, diverse Gesellschafts- und Geschicklichkeitsspiele, etc.). Großgeräte werden unter Aufsicht der Lehrkräfte bzw. der Erlebnispädagogen gegen ein Entgelt entliehen (Kanus und Drachenboote, Fahrräder).

Schließlich bieten wir zusammen mit unseren Projektpartnern ein breites natur- und erlebnispädagogisches Programm, das im Vorfeld gebucht werden muss. Beispielsweise gehen die Gruppen mit der zertifizierten Wildkräuter- und Heilpflanzenpädagogin Annerose Schmid auf Entdeckungsreise. Oder die ausgebildeten Natur- und Erlebnispädagogen Stefanie Richter und Johannes Gerasimenko bringen den Kindern durch spielen und bauen, bewegen und erforschen den Wald sowie die Auenlandschaft näher. Auch können diverse Workshops bei Yvonne Kappelman im Bereich der Kreativitäts- und Persönlichkeitsentwicklung gebucht werden. Diese Angebote sollen in ihrer Vielfalt und Ausrichtung bis zur Eröffnung der Erlebnisstätte Edersee 2021 durch zahlreiche weitere Programmpunkte und Partnerschaften vervollständigt werden.

4.5. Beispiel - Praxis - Kosten und Tarife

Kosten und Tarife pro Person, ab einer Gruppenstärke von 20 Personen :

Catering :

kalte Speisen:	Buffet mit Brot und Brötchen sowie Müsli. Dazu Käse, Wurst, Marmeladen, Honig, Gemüse und Obst der Saison.	5€
warme Speisen:	Eintöpfe oder herzhafte Suppen mit Brot / indisches Dal mit Reis / deutscher Röhmertopf mit Saisongemüse / marokkanische Tajines / Pizza aus dem Lehmofen, Vöhler Forellen vom Grill, etc.	8€ - 10€
Erlebnis-und naturpädagogische Angebote:	Je nach Kurs, Workshop und Kooperationspartner.	10€ - 30€

5. INFRASTRUKTUR

Das Gelände weist in seiner bisherigen Form nur zwei Gebäude auf. Das langgezogene, mehrgliedrige Haupthaus (Skizze A) beherbergt das Café, die sanitären Anlagen sowie eine Gemeinschaftsküche. Die Pagode, eine beeindruckende Holzkonstruktion aus den 1970er-Jahren, liegt im nördlichen, dem Wald zugewandten Teil des Geländes (Skizze C–D). Sie bietet Platz für Versammlungen und Workshops. Das Haupthaus sollte gemäß der vom Planungsbüro Bioline entwickelten Pläne grundlegend saniert werden. Die Pagode gilt es ebenfalls wie geplant in ihrer Nutzbarkeit zu optimieren (Bodenisolation, Drainage und Dachrinnen), wobei ihr transparenter Charakter bewahrt werden soll. Die vier offenen Gibelseiten möchten wir als Campbetreiber kunstvoll schließen.

Gecamppt wurde bisher auf mehreren rechteckig angeordneten Schotterparzellen. Dabei wurden verschiedene Waldflächen an den Rändern des Platzes nur unzureichend genutzt. Auch gab es bisher keine feste Infrastruktur zur Beherbergung der Gäste, die auf eigene Zelte angewiesen waren. Unser Konzept sieht daher den Bau einer dauerhaften, vielfältigen Infrastruktur vor. Diese soll in ihrer ausdifferenzierten Konzeptualisierung die Bedürfnisse und finanziellen Möglichkeiten verschiedener Zielgruppen abdecken und durch ihren ästhetisch ansprechenden, individuellen Charakter die Identität des Orts untermauern.

Größere Gruppen können allen voran in der Tipisiedlung am nördlichen Ende des Camps untergebracht werden (Skizze D). Diese ebene, offene Fläche hinter der Pagode ist einziger dringend benötigter Erweiterungsbereich gegenüber der ursprünglichen Campbegrenzung. Diese in Eigenregie erbauten und funktional ausgestatteten Tipis können je 6 Personen beherbergen. In Hufeisenform angeordnet bieten sie insgesamt Platz für 30 Personen. Ein größeres Tipi dient ausschließlich als Versammlungsort und „Wohnzimmer“.

Einzelpersonen, Wanderern und Familien stehen verschiedene Behausungen zur Verfügung. Neben ausgewiesenen Parzellen zum herkömmlichen Zelten im Zentrum des Platzes (Skizze C) sollen u. a. bis zu fünf kleine Holzhäuschen an dessen westlichen Rand errichtet werden (Skizze E). Ebenfalls vom Projektteam und dessen Partnern erbaut, finden in den Holzhäuschen je 2 Personen und deren Gepäck Platz. Deren individuelle Gestaltung und gleichermaßen einfache wie ansprechende Bauart bilden eine ausgewogene Mischung zwischen Naturerleben und Abenteuer, Privatsphäre und fairen Preisen.

Die drei Bauwägen im vorderen Bereich des Camps (Skizze B) setzen mit dem Saunabauwagen, dem Lehmofen und den zum See/Fluss gerichteten Freizeiteinrichtungen einen aufgelockerten Kontrapunkt zu dem etwas sperrigen Hauptgebäude. Geräumig, solide und komfortabel bieten die Bauwägen Platz für Paare und Familien. Die etwas höheren Preise tragen zur Konsolidierung des Finanzierungsplans des Projekts bei.

(Die Skizze befindet sich auf Seite 18 im Anhang)

5.1. Baukosten Infrastruktur

Kapitalbedarfsplan für Investitionen in die Infrastruktur 2020

Der Aufbau der Infrastruktur soll sowohl in Eigenregie, als auch in Kooperation mit lokalen Handwerksbetrieben vollzogen werden. Dessen Finanzierung wird zu 50 % durch private Investitionen (20.000 €) und den eigenständigen, unentgeltlichen Aufbau der Infrastruktur geleistet werden. Die fehlenden finanziellen Eigenmittel, in erster Linie zur Deckung der Kosten für Material, sollen von Leader-Geldern getragen werden. Das entsprechende Projektdatenblatt der Leader-Region Kellerwald-Edersee befindet sich im Anhang.

Zudem planen wir die Ausrichtung von Bauwochen. Wir haben in anderen Zusammenhängen sowohl in Deutschland als auch in Frankreich sehr gute Erfahrungen mit diesem Format gemacht. Dessen erfolgreiche Umsetzung konnte jüngst in der Region bei unserem Projektpartner dem Falkenhof beobachtet werden. Gegen freie Kost, Verpflegung und Unterkunft werden dabei Freunde, Bekannte und anderweitige Unterstützer aus der Region und dem gesamten Bundesgebiet zu einer gemeinsamen Bauwoche geladen. Der gemeinsame Bau von Teilen der Infrastruktur wird von einem kulturellen Rahmenprogramm begleitet. Dies senkt die Kosten für den Bau der Infrastruktur und erhöht die Solidarität und das Gemeinschaftsgefühl zwischen der Erlebnisstätte Edersee und ihren diversen Unterstützern und Partnern!

Außerdem können spezifische Projekte in Form von Projekt-Workshops in Zusammenarbeit mit Jugendgruppen errichtet werden.. Wir denken hier v.a. an den Bau des Lehmofens, die Errichtung einzelner Waldhütten oder die Restaurierung historischer Canadier-Boote. Hier gehen Pädagogik und Didaktik eine enge Verbindung mit Prinzipien des solidarischen Bauwesens.

Der Aufbau der Infrastruktur kostet insgesamt 95.100 €.
Die 48 000 € Materialkosten sollen durch Leadergelder getragen werden.
Die 47.100 € Arbeitskosten werden durch 20.000 € Privateinlagen und die unentgeltliche, qualifizierte Arbeitskraft der Vereinssmitglieder getragen.

Form der Infrastruktur	Kosten Material	Kosten Arbeitskraft	Gesamt
Drei Übernachtungswägen	12 000	6 000	18 000
Sechs Waldhütten	4 000	8 000	12 000
Sechs Tipis	10 000	9 000	19 000
Feinausbau d. Waldpagode	13 000	12 000	25 000
Errichtung Außenküche	2 000	4 000	6 000
Büroeinrichtung (Möbel, Computer, Bauwagen, etc.)	5 000	1 000	6 000
Sauna-Wagen	1 000	2 000	3 000
Lehmofen	500	1 000	1 500
Tischtennisplatte	200	0	200
Bouleplatz	300	300	600
Homepage und C.I.	0	3 800	3 800
Summe der Kosten	48 000 €	47 100 €	95 100 €

6. KOOPERATIONSPARTNER

Angestrebte Kooperationspartner des alltäglichen Betriebs :

- a. NATIONALPARK KELLERWALD EDERSEE
- b. Ökomodellregion Waldeck-Frankenberg
- c. BSJ Marburg Verein zur Förderung bewegungs- und sportorientierter Jugendsozialarbeit e.V.
- d. NABU
- e. VHS KREISVOLKSHOCHSCHULE WALDECK-FRANKENBERG
- f. Universität Marburg
Studiengang: Abenteuer- u. Erlebnispädagogik

Kooperationspartner für konkrete Projekte oder das besondere Ereignis :

Solidarisches Netzwerk für Kunst- und Kultur Waldeck Frankenberg

- a. Falkenhof Strothe – KulturKnolle
- b. Loshausen - Landrosinen ...

Angestrebter Umsatz der Erlebnisstätte Edersee 2021 : 57.000 €
Potentieller, generierter Mehrgewinn für unsere lokalen Partner 2020/21 : 30.000 € *
Regionaler Gewinn für Umwelt, Kultur und Soziales : Unbezifferbar !

* Durch den Einkauf lokaler Produkte sowie die Vermittlung von Dienstleistungen und Bauaufträgen.

7. STRATEGIE UND MARKETING

Das Marketing und die strategische Positionierung der Erlebnisstätte Edersee wird auf verschiedenen Kanälen und anhand unterschiedlicher Medien erfolgen. Diese sollen passgenau auf unsere spezifischen Zielgruppen zugeschnitten sein. Neben Wochenendtouristen aus der Region zielen wir vor allem auch auf Naturliebhaber und Wanderer, Jugendgruppen und Schulklassen aus anderen Teilen des Landes und über dessen Grenzen hinaus. Wir planen uns über folgende Medien und Kanäle zu positionieren.

A: Mund zu Mund / Kooperationspartner

Dank unserer vorherigen Tätigkeits- und Arbeitsfelder in den Bereichen Touristik, Kommunikation, Design und Kunst verfügen wir bereits heute über einen breiten Pool an Gästen, Unterstützern und Partnern. Diese wirken als potenzielle Multiplikatoren der Erlebnisstätte Edersee. Dieser Pool soll peu à peu durch relevante Akteure ausgeweitet werden. Unabhängig davon verfügen wir über Möglichkeiten, uns mit unserem Angebot direkt an Schulen und Bildungsträger, Sozial- und Jugendverbände zu richten. Abschließend spiegeln uns bereits heute zahlreiche Rückmeldungen von Gästen eine einmalige Anziehungskraft und Authentizität des Ortes. In diesem Sinne ist die beste Werbung nach wie vor die Qualität und Attraktivität des Erlebnisangebots an der Biegung des Flusses.

B: Webpage (SEO/SEM)

Auf einer zeitgemäßen Webpage sollen ebenfalls alle relevanten Inhalte, Angebote und Informationen veröffentlicht werden. Sie soll zudem Dreh- und Angelpunkt für alle Interaktionen bezüglich Voranfragen, Reisegruppenreservierungen und auch Anreiseorganisation sein. Zudem wird ein Event- und Schulungskalender teil der Internetpräsenz sein. Zu den erweiterten Interaktionsmöglichkeiten zählt u.a. auch ein Bewerbungstool sowie die Möglichkeit, Bewertungen und Reisetipps auf der Homepage zu hinterlassen. Von der Homepage aus kann man zu allen relevanten Social Media Kanälen gelangen.

C: Social Media

Da sich auf den unterschiedlichen Social Media Kanälen auch jeweils unterschiedliche Zielgruppen bewegen, möchten wir hier auch relativ differenziert vorgehen. So eignet sich Facebook tendenziell für die allgemeine Kundenakquise und das Veröffentlichen von Event- und Veranstaltungsterminen. Instagram hingegen wäre passend, um dort Naturaufnahmen und Bilder von Besuchern des Camps zu veröffentlichen, da auch so eine hohe Reichweite erzielt werden kann.

D: Flyer und Printanzeigen

Als flankierende Maßnahme sollen in allen relevanten Einrichtungen des Landkreises Flyer ausliegen die sich an unserer Image-Broschüre orientieren. Zudem sollen gezielt Anzeigen in lokalen Zeitungen und Magazinen erscheinen, die entweder das Camp im allgemeinen oder bestimmte Events und Veranstaltungen bewerben.

8. DAS KERNTTEAM



8A: Yvonne Kappelmann

Yvonne ist gelernte Steuerfachgehilfin und seit über 15 Jahre als selbständige Grafik-Designerin und Unternehmerin im Raum Korbach tätig. In Ihrer Rolle hat sie viele lokale Unternehmen bei der Neu- und Umgestaltung Ihrer gesamtheitlichen Online- und Offline Auftritte unterstützt und dabei maßgeblich zur Weiterentwicklung verschiedener Geschäftsmodelle und Ideen beigetragen. Ein berufsübergreifendes Engagement besteht seit vielen Jahren vor Allem im Bereich Natur- und Umweltschutz. Weiterhin ist Yvonne Kappelmann als Kreativ-Coach und Dozentin tätig.

Erfahrungen:

Studium Grafikdesign
Eigene Werbeagentur seit 15 Jahren in Korbach
Ausbildung Meridian-Energietherapeutin
Ausbildung Kunst- und Kreativitätstherapeutin
Dozentin VHS Korbach
Vorstandsmitglied im NABU Korbach
Umsetzungsberaterin RKW Hessen

Tätigkeitsschwerpunkte im Projekt:

Organisation
Projektentwicklung
Gestaltung
Kooperationen
Image
Webdesign
Steuerliche Abwicklung
Buchhaltung
Kreativ-Workshops, usw.



8B: Martin Kerste

Martin war über 20 Jahre als selbstständiger Reiseveranstalter tätig. Die individuell ausgerichteten Natur- und Wildnisreisen führten ihn v.a. nach Marokko und Canada, Korsika und in die Schweiz. Dabei war er gleichermaßen für die Werbung, Planung, Koordination und Durchführung der Reisen federführend.

Erfahrungen:

Polizeidienst im Beamtenstatus
Grundstudium in BWL/Touristik
abgeschlossenes Sozialpädagogikstudium
Seelsorger in einer Kirchengemeinde
Sozialpädagoge im betreuten Wohnen
selbstständiger Wildnis-Reiseveranstalter mit der Firma Amacatravel (15 Jahre)
8 Jahre Platzwart und Gastronom am Hochstein

Tätigkeitsschwerpunkte im Projekt:

Aufbau Gastronomie
Begleitung Tagesgeschäft
Erlebnis- und Naturpädagogik
Übernachtung und Unterbringung
Koordination und Inhaltsplanung von Veranstaltungen, Workshops sowie künstlerischen und musikalischen Veranstaltungen



8C: Dr. Ben Kerste

Ben hat in München Ethnologie und Philosophie studiert, bevor es ihn in die südfranzösische Hafenstadt Marseille verschlug. Dort hat er in Kooperation mit der Universität Kassel 2018 erfolgreich eine Promotion im Fach Soziologie abgeschlossen. Außerdem ist er seit 2008 in den Städten München und Marseille in zahlreichen sozialen, künstlerischen und politischen Initiativen aktiv. Dabei konnte er sich diverse Kompetenzen in den Bereichen Organisation und Marketing, Handwerk und Gastronomie.

Tätigkeitsschwerpunkte im Projekt:

Gestaltung und Planung des Camps
Aufbau und Betrieb der Gastronomie
Begleitung Tagesgeschäft
Marketing und Planung von Events
Gestaltung und Planung des Camps

9. SCHLUSSWORT

Das vorliegende Konzept Erlebnisstätte Vöhl - An der Biegung des Flusses basiert auf folgender Prämisse : Die jüngsten ökologischen, sozialen und politischen Entwicklungen, die mit dem Begriff Klimawandel umrissen werden können, machen tiefgreifende Veränderungen unserer Lebens-, Denk- und Konsumgewohnheiten notwendig. Betriebswirtschaftliche Ziele und Interessen können nicht primäres Kriterium für die Zukunftsgestaltung eines solch außergewöhnlichen und kostbaren Ortes sein. Dies hieße zahlreiche Ressourcen und Potenziale des Ortes für die Region ungenutzt zu lassen. Wirtschaftlichkeit darf daher nicht auf die Gewinnmaximierung einzelner Weniger reduziert werden. Sie muss der Konsolidierung und Entwicklung eines ganzheitlichen Projekts dienen, das die Bedürfnisse und Interessen von Mensch und Natur in ein verantwortungsvolles und harmonisches Gleichgewicht rückt.

In diesem Sinne orientieren wir uns an den mahnenden Worten des Herrn Landrat Dr. Reinhard Kubat, der vor kurzem, bei einer Veranstaltung der Ökomodellregion Waldeck-Frankenberg, selbstkritisch anmerkte, „dass seine Generation mit großen, hoch gesteckten Zielen in die Zukunft gestartet sei, nun aber vor einem Scherbenhaufen stehe. Wir hinterlassen die Welt in einem schlechteren Zustand als wir sie von unseren Eltern übernommen haben. Man müsse sich dessen bewusst werden und gegensteuern, so lange dies noch möglich sei. Der Klimawandel müsse gestoppt, die Biodiversität gestärkt und die natürlichen Lebensgrundlagen bewahrt werden“.

Leben ist Veränderung, deshalb unterliegt auch unser Konzept einem Prozess ständiger Auseinandersetzung und Anpassung. Der hier vorliegende Text ist also kein endgültiges Produkt, sondern wird wachsen, sich verändern und immer wieder den neuen Entwicklungen angepasst werden.

Doch eine Erkenntnis bleibt für uns in seiner Gültigkeit unantastbar! Eine hohe Lebensqualität sowie persönliches Glück entspringen kaum aus einer bequemen, konsumorientierten Lebensführung. Daher steht ein kreativer und gestalterischer Umgang mit sich Selbst, mit Anderen und mit unserer Umwelt im Zentrum der Erlebnisstätte Vöhl - und zwar in Bezug auf Konzeption, Umsetzung und alltäglichen Betrieb.

10. ANHANG



- A Waldcafé
- B Activity Zone / freie Campflächen
- C Waldpagode
- D Tipi-Siedlung
- E Campfläche